

H. W. Vogel hat im Laufe der letzten Jahre eine Menge Natur- und Kunstfarbstoffe untersucht und gefunden, dass eigentlich alle, die in die Gelatineschicht eindringen und sich in derselben nicht zersetzen, optisch sensibilisierend wirken, wenn man sie nur hinreichend lange dem Spektrum exponiert. Aber diese Länge der Expositionszeit ist es, welche die Benutzung des betreffenden Farbstoffs in Frage stellt. Wenn irgend ein Rotsensibilisator einer hundertmal so langen Expositionszeit bedarf als z. B. Eosinsilber oder Jodeosinsilber, so ist der Zusatz eines solchen zu Jodeosinsilber so gut wie wertlos, denn die Wirkung des Rotsensibilisators würde erst zum Ausdruck kommen, wenn wir die hundertfache Belichtungszeit anwendeten, als für die reine Jodeosinsilberplatte nötig ist und in dieser Zeit würde letztere gänzlich überexponieren.

Freilich lässt sich die relative Empfindlichkeit verschiedener Farbensensibilisatoren nur durch mehrfache vergleichende Versuche am besten mit Sonnenspektrum feststellen.

Photometer für diesen Zweck haben wir noch nicht. Vidal empfiehlt zwar neuerdings das Warnerke Photometer für diesen Zweck. Aber die Phosphorenzplatte desselben strahlt wesentlich blaues Licht aus. Vergleicht man damit zwei verschieden gefärbte Platten, z. B. eine rotempfindliche und eine grünempfindliche, so erfährt man über die Rot- resp. Grünempfindlichkeit beider Platten gar nichts, sondern es wird nur die Blauempfindlichkeit beider Platten gemessen.

Ein besseres Resultat würde man erhalten, wenn man als Lichtquelle eine Gasflamme oder Petroleumflamme nähme, die reich an roten und grünen Strahlen ist.

Red.

## Mitteilungen aus dem Photochemischen Laboratorium der Königlich Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg.

### Filtrierpapiere von Schleicher & Schüll, Düren.

Die in Filtrierpapieren unablässig auf Vervollkommnung sinnende Firma unterbreitet uns wiederum neue Muster. Zahlreiche derselben, wie die aschenfreien und die zur Aufsammlung feiner Niederschläge bestimmten sind wesentlich für Chemiker wichtig. Für photographischen Gebrauch empfehlen wir die schnell durchlassenden glatten und Faltenfilter. Das Nähere ergibt die Preisliste der renommierten Firma, mit deren Papieren wir seit Jahren arbeiten.

### Das praktische Arbeiten im Atelier mit Teleobjektiven.

Von Hans Schmidt-München.

Auf p. 153 brachte ich bereits einen Hinweis auf Zeiss neues Teleobjektiv. p. 190 berichtete Herr Rohr über Fernaufnahmen mit demselben.

In dankenswerthester Weise stellte Herr Dr. Karl Zeiss ein solches neues Fernobjektiv dem photochemischen Laboratorium zur Disposition und nahm ich sofort die Gelegenheit wahr, dasselbe auf seine Anwendung im Atelier zu prüfen.

Vorderhand scheint das neue Instrument noch wenig in Fachkreisen gewürdigt zu sein, und nur einige Blätter, zuerst diese Zeitschrift, brachten eingehendere